



Michael Henke - Lausitzer Str. 13 - 10999 Berlin

MITGLIEDERRUNDBRIEF FEBRUAR 2014

Liebe Freundinnen und Freunde Leonhard Franks,

wir stehen vor ereignisreichen Wochen und Monaten, und zu dem, was wir Ihnen bereits ankündigen konnten, ist noch Weiteres hinzugekommen. Es scheint tatsächlich zu gelingen, und ich staune darüber immer noch, dass die Aktion WÜRZBURG LIEST EIN BUCH Leonhard Frank zum Stadtgespräch macht. Und ich registriere dabei mit Freuden, dass das natürlich auch an Ihnen liegt, dass Viele, die nicht zu unseren Versammlungen kommen können, sich hier mit großem Engagement einbringen. Ich darf Ihnen dafür ausdrücklich danken.

Im Einzelnen möchte ich Sie auf folgende Veranstaltungen aufmerksam machen:

- Im Oberen Foyer des Rathauses Würzburg ist vom 13.-28. Februar die **AUSSTELLUNG** „Leonhard Frank – Lebenszeichen 1945-52“ zu sehen, in der wir Dokumente aus Leonhard Franks Leben von 1939 bis 1952 präsentieren, die größtenteils noch niemals zuvor öffentlich zu sehen waren. Frau Rudolph, Herr Steidle und ich haben Material aus der Feuchtwanger Memorial Library, dem Exil-Archiv der Deutschen Bibliothek in Frankfurt und aus dem Leonhard-Frank-Archiv der Akademie der Künste in Berlin zusammengetragen und daraus, mit der unverzichtbaren technischen Assistenz von Herrn Osthoff, diese Dokumentenschau gebastelt. Eine Einladung zur **ERÖFFNUNG** durch Herrn Dr. Adolf Bauer, den amtierenden Würzburger Bürgermeister, ist diesem Brief beigelegt. Am Freitag, dem 14. Februar, um 11 Uhr werde ich persönlich durch die Ausstellung führen und Erläuterungen geben. Im April werden wir die Ausstellung an einem anderen Ort in Würzburg nochmals präsentieren.
- Das II. Leonhard-Frank-**SYMPOSIUM** unter dem Motto „Krieg und Nachkrieg“ findet regional und überregional großes Interesse. Zur Eröffnung am 15. Februar dürfen wir auch den Kulturdezernenten der Stadt Würzburg, Herrn Muchtar Al Ghusain, erwarten. Ferner gehen wir davon aus, dass der Zuhörerkreis sich bis nach Lübeck im Norden und Rom im Süden erstreckt, von der Trave bis zum Tiber gewissermaßen. Den Schlusspunkt des Symposiums wird Prof. Hilgendorf setzen. Sein Vortrag am 16. Februar um 12h45 trägt den Titel „Politischer Humanismus als Antwort auf Krieg und Faschismus“.
- Im Rahmen des Symposiums gibt es auch eine **WÜRZBURG-PREMIERE**: Erstmals ist im Programmkinos Central der Film „Chronik eines Mordes“ zu sehen, den die DEFA 1965 nach Motiven des Romans „Die Jünger Jesu“ von Leonhard Frank gedreht hat. Diese bemerkenswerte Bearbeitung des Ruth-Themenkreises mit Angelica Domröse in der Hauptrolle ist zugleich ein sublimer, postumer Dank an Leonhard Frank: treibende Kraft hinter dem Film war Walter Janka, der sich so für Franks Unterstützung während der DDR-Haft revanchierte. Das Central zeigt den Film am 15. Februar um 16h30; er wird im April zwei weitere Male zu sehen sein. Schulklassen können für Anfang April Sondervorführtermine mit dem Central vereinbaren.
- Bei **BAYERN 2** gibt es anlässlich der 100. Wiederkehr des Beginns des Ersten Weltkrieges eine sonntägliche Lesesendung um 11 Uhr. In dieser Reihe wird am 16. Februar Peter Fricke die ursprüngliche Fassung von Leonhard Franks „Vater“ lesen: „**DER KELLNER**“ wurde 1916 in den „Weißen Blättern“ in Zürich und im sofort beschlagnahmten „Almanach der Neuen Jugend“ in Berlin veröffentlicht. Als der Text im Salon Cassirer nahe des Berliner Potsdamer Platzes vorgetragen wurde, war das Publikum nur mit Mühe von einer spontanen Anti-Kriegsdemonstration abzuhalten.
- Mitte März starten wir in Kooperation mit der Volkshochschule Würzburg die Vortragsreihe „**MISSACHTETE LITERATUR – Was die Deutschen nach 1945 nicht lesen wollten**“. An vier Montag-Abenden stellen Herr Steidle, Herr Pagel und ich vier Romane vor, die ähnlich wie „Die Jünger Jesu“, Rezeptionsprobleme hatten. Alle vier Veranstaltungen finden in der Schillerschule statt und beginnen um 19 Uhr. Den Auftakt macht Herr Steidle am 17. März mit „Das siebte Kreuz“ von Anna Seghers. Es folgen „Die Jugend des Königs Henri IV“

von Heinrich Mann (24. März), „Tauben im Gras“ von Wolfgang Koeppen (31. März) und „Es waren ihrer sechs“ von Alfred Neumann, dem Entdecker Leonhard Franks (7. April). Der Eintritt ist frei, aber eine Anmeldung über die VHS ist erforderlich. Wenn die Reihe ein Erfolg wird, werden wir sicherlich mit der VHS über eine Fortsetzung sprechen.

Ich darf Sie auch auf die neue Ausgabe von KulturGut aufmerksam machen, in der Sie ein kleines Artikelchen von mir zu Leonhard Frank und dem Film finden werden. Es gäbe noch mehr anzukündigen, Veranstaltungen im April, an denen Herr Dürrnagel, Herr Steidle oder andere Mitglieder unserer Gesellschaft einen Anteil haben etwa, oder Lesungen in Elmshorn bei Hamburg oder in Hannover, was ich aber aus Gründen der Übersichtlichkeit vermeiden möchte. Anfang März wird ein ausführliches Programmheft zu WÜRZBURG LIEST EIN BUCH erscheinen.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres ist noch einiges zu erwarten: Heft 21 unserer Schriftenreihe trägt insofern seine Früchte als das Mainfrankentheater und Herr Kubisch konkrete Schritte in Richtung eines experimentellen Projektes zu Franks „Bürger“ unternommen haben; eine Premiere ist für Mitte Mai zu erwarten. Auf den Herbst ist eine neue Theaterbearbeitung von „Ruth“ am theaterensemble terminiert. Die Bundeszentrale für politische Bildung plant die Herausgabe einer Anthologie noch für das laufende Jahr und in Italien wird derzeit an Übersetzungen gearbeitet, deren erster Band im Frühsommer kommen soll.

Alles das, was ich Ihnen hier ankündigen durfte, kostet natürlich auch etwas Zeit und Energie. Es kann sein, dass ich in den letzten Wochen nicht auf jede Anregung reagieren konnte, und dafür bitte ich um Verständnis. Einen hat es besonders getroffen: Herrn Prof. Köpcke-Duttler, der uns bereits vor längerem eine Überarbeitung des Hefts Nr. 8 aus dem Jahr 2000 besorgt hat. Das neue Heft sollte schon im Herbst kommen, wir mussten aber die Arbeit daran immer wieder unterbrechen. Ostern wäre eigentlich ein schöner Erscheinungstermin für ein Heft zum Pazifismus.

Abschließend kommt auch von unserer Seite eine Information, die Sie zurzeit von vielen Seiten erhalten: Auch wir stellen um auf SEPA und IBAN. Wenn Sie uns zur Abbuchung des Mitgliedsbeitrags eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen Sie aber nichts weiter tun. Diese Einzugsermächtigung wird als SEPA-Mandat fortgeführt. Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet DE30ZZZ0000677847; für Überweisungen notieren Sie bitte die neue SEPA-Nr. DE12 7903 0001 0002 0094 34. Der Einzug des Jahresbeitrags für 2014 wird im März erfolgen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute. Der Mensch ist gut.

Michael Henke
Erster Vorsitzender der Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.